



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

10. Vom übrigen Theil gemelter Predig

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

## COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit Christo an / und bedanke dich gegen ihm wegen so heylsamer Lehr / begehre von ihm durch seine Verdiensten / daß er dich dieser dreyer Seligkeit theilhaftig machen wolle.

## Die 10. Betrachtung.

## Für den Freytag der ersten Wochen in der Fasten.

## Von dem übrigen Theil der Predig / welche Christus auff dem Berg thate.

## 1. Punct.

**B**edencke mit Fleiß die fünff übrige von den acht Seligkeiten: Selig seynd / welche hung rig und dür stig seynd nach der Gerechtigkeit / dan sie werden gesättiget werden. Erwege wie dieser Hunger und Durst in fünff Stücken bestehe. Fürs erste / daß man ein Verlangen habe zu allem dem / was man rechtswegen Gott und dem Nächsten schuldig ist / und dasselbige mit Lust verrichte; gleich wie man mit Lust zu essen und zu trincken pflegt. Für das andere / daß man ein Verlangen habe in den Tugenden zuzunehmen und zu wachsen / gleich wie ein Dürstiger und Hungeriger allzeit nach essen und trincken verlangt. Für das 3. Ein Verlangen oder gleichsam Hunger und Durst haben / daß allenthalben in dieser Welt die Gerechtigkeit gehalten / und gehandelt habe werde. Für das 4. Ein Verlangen haben den Leib und das Blut Christi zu genießen / und das Wasser der Göttlichen Gnaden zu trincken. Für das 5.

Ein Verlangen haben nach der Ewigkeit Gerechtigkeit / nach der ewigen Seligkeit der Speiß der Auferwählten zu seyn.

Hierauf kanstu dich selbst zu dem Mitleiden erwecken gegen den elenden Menschen / welche allem nach den Verlangen / und ab der Speiß der Gerechtigkeit einen Unwillen haben / dem einen Lust machen unserm Herrn Heyland nachzufolgen; welches das evangelio sagt: Meine Speiß ist das den Willen meines Vaters zu thun und das jenige verrichte / was er an es hlen. Und wiederum der Herr auß dem Creuß hien / sagte: Es dürstet mich / Wofen in du gemelten Hunger und Durst hast / so kanstu sicherlich hoffen / daß du heute oder morgen in der Seligkeit allzeit Genügen nach mit der Speiß der Gerechtigkeit ersättiget werden.

## 2. Punct.

Die fünffte Seligkeit. Selig seynd die Barmherziger / dan sie werden Barmherzigkeit erlangen. Erwege den die 7. geistliche und 7. leibliche Barmherzigkeit begriffen / nach den dreyen folgenden Umständen geschehen. Erstlich / wan sie gegen alle betruben / thürfftige Menschen geschehen. Zum 2. fern sie sich in allerley Elend / Nothtufft / oder mit der That selbst mit dem Verlangen / oder auch mit dem andächtigen Gebett zu Gott erweisen. Zum 3. Wofen sie aus mitleidigen erwiesen werden. Defwegen kanstu dich in den Wercken der Barmherzigkeit wirt / so hastu zu hoffen / daß du heute oder morgen auch seine Barmherzigkeit erzeigen werde: im gegenheil aber dich gar wohl fürchten / daß Gott dir

P.  
A. S. S. S.

Vol. II  
Part I

unbarmherzig mit dir umbgehen werde/wie du mit andern umgangen bist.

5. Punct.

3. Punct.

Die sechste Seligkeit. Selig seynd die so eines reinen Herten seynd/ dan sie werden Gott anschawen. Diese Keinigkeit bestehet erstlich in dem / das man keine Todtsünd/ ja so gar keine lästliche Sünd / so viel seyn kan/auff seinem Herten habe ; viel weniger Lust oder Lieb zu den Sünden trage. Zum 2. Das man seine Seel und Hertz mit guten Gedancken erfülle/mit guten Begierden und Wercken. Zum 3. Das man in täglicher Beywohnung und Gesellschafft aufrichtig/auff guter Meynüg in der Warheit gegen Gott und dem Menschen handle/ ohne List / Hinderhaltung und verhähter Weis. Zum 4. Das man seinen Leib in der Keuschheit halte. Wofern du diesem nachkommen wirst/ so hastu sicher zu hoffen/ das du Gott in der Ewigkeit anschawen werdest.

4. Punct.

Die siebende Seligkeit. Selig seynd die Friedsamten / dan sie werden Kinder Gottes genemmet werden. Allhie hastu zu bedencken / worin dieser Fried bestehe. Dan erstlich mustu den Frieden in dir selbst haben/ und deine unordentliche Anmüthungen und Gelüsten der rechten Vernunft undervorffen haben. Zum 2. Mustu den Frieden mit allen andern Menschen haben/ und keinem überlästig und verdrüßig seyn. Zum 3. Mustu under andern/ so etwan in Unfrieden mit einander lebten/ den Frieden und Eynigkeit machen. Zum 4. Mustu den Frieden mit Gott haben/ und dich befeissen andere widerumb mit Gott zu versöhnen.

Die achte Seligkeit ist. Selig seynd die/welche Verfolgung leiden wegen der Gerechtigkeit / dan ihr ist das Reich der Himmeln Erwege wie diserstlich von denen zu versichen sey / welche allerley Verfolgung/Schmach/und Unbilligkeit aufstehen. Zum 2. Von denen/welche die Verfolgung willig/frewdig/mit grosser Gedult/ohne murren/ klagen / oder auch ohne Nothzwang aufstehen. Zum 3. Von denen/welchewegen der Gerechtigkeit / und ihres frommen Handels und Wandels/ und nit wegen ihrer Missethat / wie die Dieb und Mörder zu leiden haben.

Alles dieses soll dir ein Hertz machen viel umb Gottes Willen zu leyden / und ihm hierin zu gefallen. Diese Gedult ist ein wahrer Schlüssel die Himmels Pforten zu eröffnen.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit dem Herrn Jesu an / dancke ihm für solche himlische Lehr/und begehre von ihm/ das du durch Übung gemelter Stück diese 5. Seligkeiten erlangen mögest.

Vergiß allhie nicht der geistlichen/ andächtigen Übungen / welche ich für die Fron- oder dreytägige Fasten/ so viermahl im Jahr vorkommen/ in dem 3. Cap. am 14. Tag des Christmonats fürgeschrieben hab.



## Die II. Betrachtung.

Für den Sambstag der ersten  
Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus in dersel-  
bigen Predig zugleich auch die  
Evangelische Vollkom-  
menheiten leh-  
rete.

## 1. Punct.

**B**edencke, wie unser Herr Jesus in der  
Predig, welche er auff dem Berg hietee/  
sich nit allein als einen Meister, sondern auch  
als einen Gefäßgeber und Rähtsgeber ver-  
hielte. Dan erstlich als ein Meister lehrte er  
nit eitele und fürwitzige Sachen, wie sonst  
von andern vielmahl zu geschehen pflegt, son-  
dern die Wissenschaft der Heiligen, und an-  
dere Sachen, so nothwendig die Seligkeit  
zu erlangen. Zum 2. als ein Gefäßgeber, thät  
er ein neues Gefäß vortragen, und die Män-  
gel des alten Gefäß verbessern. Zum 3. Als  
ein Rähtsgeber thäte er gar gute un fürträg-  
liche Räht fürs schlagen. Daraus du Ursach  
nehmen solst von ihm zu begehren / daß er  
dir als ein Gefäßgeber befehle / und als ein  
Rähtsgeber mit guten Anschlag und Räht-  
tem, nicht allein innerlich durch seine Einspre-  
chungen, sondern auch eufferlich durch Pre-  
digen und Ermahnungen helfen wolle.

## 2. Punct.

**B**edencke, wie er die Evangelische Voll-  
kommenheit so hoch stelle, und wie hoch er die  
Christen verpflichte, in dem er sagt: Seyt  
vollkommen / gleich wie ewer himli-  
scher Vatter vollkommen ist. Diese Vol-  
kommenheit des himlischen Vatters bestehet

sonderlich in dreuen Dingen. Erstlich in  
weil er alle Vollkommenheit und Tugend  
in möglicher Hochheit und Fülle  
besitzet / daher o dan geschicht / daß alle  
Werk vollkommenlich seyn. Zum 2.  
weil er alle Vollkommenheit an ihm hat  
man je erdencken möge, un das gesehe  
an ihm mangle. Zum 3. Dieweil er  
keinen Mangel an ihm habe / nicht  
können. In dem er nun sagt, daß die  
vollkommen seyn sollen, will er  
himlischen Vatter in dreuen Dingen  
sich in Götlicher Vollkommenheit  
nachfolgen soll. Für das erste, daß  
aller Sünden entschlage. Für das  
nach allen Tugenden strebe. Für das  
wir ans befeissen die Tugenden in  
Vollkommenheit (so viel als wir  
zu erlangen.

Hierauf hastu Ursach das  
Gefäß, und das Christenthum  
besser zu schätzen, weder alle  
gegeben worden, und dem  
bey weitem vorzuziehen, dieweil es  
ner so grossen Keimigkeit und  
pflichtet, und erstlich alle Sünd  
groß oder klein als sie wollen, so  
ein unnütziges Wort, Item alle  
ten zu denselben, und so gar die  
Anmüthungen unsers Herzens  
2. Alle Tugenden, sie seyen vor  
gen Gott, gegen den Nächsten und  
selbst, anbehehlen oder rathen, daß  
Nach allen Tugenden mit bester  
in höchster möglicher Vollkom-  
streben / ja stäts mehr und mehr  
ben zu zu nehmen. Sage dem  
Gott Lob und Dank / daß er  
eines so heiligen Gefäß hat  
Welt kommen / und zum  
beruffen. Zu dem laß dir es nicht  
daß du mitten under den